

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 3

Artikel: Preisfrage 3 [Fortsetzung]

Autor: Sameli, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Erscheint monatlich
einmal**

Für das Redaktionscomite:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.— jährlich

**Inserate
werden angenommen.**

Werthe Abonnenten!

Unter f. d. Bezeichnung auf die Mittheilungen in N: 2 dieses Blattes,
haben wir uns erlaubt, mit freier Hand einen Abonnamentbetrag von
Fr. 4. - plus Porto zu zahlen, & bitten das bezügl. Couvert als Quittung zu betrachten.

Fortsetzung der Preisaufgabe 3.

Preisarbeit von H. Sameli (mit dem 2. Preise prämiert.)

Es wird noch der Wahrsche als Ausrücker bezog. Wahrscheinlich fortloren
und hat dann immer noch die Waf, in der Wahrscheyter zum Oberrichter
zu avanciren oder sich noch einer Stelle auf der Längstseite einzufügen. Zu
dieser letzten wird der ganze Wahrscheyter sowohl als angesehener
Längster feiner Posten finden, dann als exorbitantlicher Längster, syter
als Unstehender und ferner als Richter. Wie werden der Reife noch
auf diese Stellen und dann Erfordernisse zu setzen kommen.

Der Sargyja unmittelbar die Verhandlung der Rekrutationalien und besorgt den Eingang der ab Hülfe kommenden Mannen. Es soll im Kande sein, dem Commissionshief die angegebenen Ordres zu entnehmen sind sie ebenfalls als fertige Mannen wieder zu geben. Die erforderlichen Kenntnisse sind folgendes:
Namen nicht ein Vorgesetzter da ist, hat der Sargyja die

Meister auszuwählen, die nötigen Materialien in die Farbe zu mischen, das Binden der Farben zu befeuchten, die Kupferplatten für die Gattungen, die Aufgaben für den Maler zu machen, demselben das erforderliche Material zuzustellen und dann von ihm die fertige Arbeit in Empfang zu nehmen. Ist auf kein Missfallen da, so hat der Sanyar das Stoff auf seine Vollkommenheit oder Tüchtigkeit zu prüfen und die Lösung auszuwaschen. Im größeren Gefäß arbeitet für die Binderei, Gatterei, Malerei ja ein besonderer Sanyar mit Gefellen.

Gehen wir über zum Tischler.

Derfelbe hat feingefügig, wie der Maler sagt, die Kunst des vom Maler beauftragten Stoffs auszuüben. Dem feinen Meister mit seiner Arbeit vorzuziehen, muß er in sämtlichen diesen verschiedenen Hallungen tätig gewesen sein, als Künstler, Malermeister und Sanyar. Er muß jeden Stoff, ob vom Material her, aus der Farbe, Binderei, Gatterei oder Zeichnung, vom Maler selbst oder vom Maler Kommand, immer richtig beurteilen und bezüglich der Zeichnung beifolgende Anweisung weiterer Stoffe geben können.

Der Stöckwerkmeister, der mehr in großen Häusern seine Hallung hat, befragt die Décomposition der Architekten. Er untersucht, ob die besten Stoffe in seiner Malerei mit oder ohne Anwendung von Kupfer und Gold nicht gemacht werden können. Er beauftragt das Material und den Preis der feingestalteten Werke. Der Stöckwerkmeister gibt Anleitung zur Herstellung von Meistern und Probieren. Für Bestellungen beauftragt er den gesamten Bedarf an Material und veranlaßt dessen Einkauf. Der Stöckwerkmeister muß stets unterrichtet sein in den Binden- und Sanyararbeiten, überseht in den Werken aller Materialien, die er zur Herstellung der Stoffe bedarf. Dem den Eigenschaften seines Hauses gleichmäßig Anzeigekraft zu erhalten, prüft er seine Qualitäten, stellt Collectionen zusammen und berücksichtigt die verschiedenen in den verschiedenen Absatzgebieten vorkommenden Gesetze, das in Bezug auf Material, Farbengemischungen, Zeichnungen etc.

Auf dieser Weise in der Laufbahn eines Malers: Malermeister, Sanyar, Stöckwerkmeister, der Glück, der Zufall, der Konstante sind

selbstständlich der aufgearbeiteten allgemeinen Bildung jedes Einzelnen überlassen, ihn noch weiter finanziell zu unterstützen.

Zu der Subtilisation hasten wir eine Reise nach genanntem Hallen, Kipper für den Subtilisations, Gefühlen des Mannes etc., die aber für den formal. Eidensabschluß weniger in Betracht fallen.

Dem auf den zweiten Teil unserer Aufgabe überzugehen, welche Linderung für den selbstständig gebildeten jungen Mann in der kaufmännischen Abteilung der Akademie öffnet, bezeichnen wir uns, darauf, mit einer Übersicht der Linderung des Subtilisationsgefühls und deren Anhalt zu bezeichnen.

Die Linderung teilen wir in das Hoffmagazin und das eigentliche sog. Comptoir. Zu verstehen finden wir die Käufer ein, sind die Waren befristet, einfallen zum Handel vorbereitet und geliebt. Als Anhalt finden wir die Warenkäufe oder Placir, den Exaktant und einen oder mehrere Gefühle.

Zu sog. Comptoir werden die Linderung und Kaufgeschäfte, die für den Betrieb des Geschäftes notwendige Correspondenz und das Verarbeiten bezieht. Als Anhalt haben wir den Käufer, den Linderung, oft in einer Person, den oder die Correspondenten, den oder die Kontanten. Von diesen Anhalt fallen für uns die beiden ersten außer Betracht.

Dem jedem Linderunggehalt muß, vorausgesetzt werden, daß er eine vortheilhafte Schrift führen und Geschäftskunde besitzen.

Sein Eintritt in die kaufmännische Abteilung des Subtilisationsgefühls wird für den genannten Mitarbeiter am richtigsten im Hoffmagazin betätigen. Eine allgemeine Gewerbetenntnis erleichtern ihm die Arbeit bedeutend. Er wird sich sehr in den verschiedenen Hoffgattungen und Qualitäten zuerkennen. Es soll in der Aufzeichnung von Aufstellungen und Collectionen bald sicher werden können.

Die Exaktion der Waren erfordert längere Praxis im Magazin und Gewerbeten im Verarbeiten. Bis zum Markte oder Placir ist dann ein weiterer Weg bezieht. Ausbildung zur Befähigung zurückzulegen. Außer verschiedenen gewöhnlichen Geschäftskunde für den Umgang mit anderen Käufern soll er die Art der ersten Hand in jeder Beziehung kennen. Der Placir muß mit

Sie die Auswahlen von den Angestellten des Substitutionsgesellschaften haben wir den Kandidaten im Commissionenamt vorgelesen. Dieser Fall ist ein sehr wichtiger Charakterzug. Ein solches Sie gemüthlichen Kenntnisse des Völkern. Es sind sehr tiefes Wissen und der Fächerer und Appretur verlangt. Der Kandidat unterzeichnet sich zum Nungenannten fähigstlich darin, daß er der Substanz gegenüber Sie einstellt der dem Commissioner getauften Stoffe befragt. Er sollen mangelfalten Liefenung in technischer Hinsicht, also bezüglich geringer Qualität, Fehler etc., hat der Kandidat das Gute sein das Ganze der Substitution gegenüber zu verstehen. Ein nützliche Aufgabe liegt ihm ob für den nützlichen, überprüften Käufer, Importeur.

Es ist in vorgängter Reihe über seine Aufgabe. Wir haben in der selben fähigstlich mir eine Richtung anzeigt und überlassen einer anderen Lösung, die Liefenung des selben. Absehlend in seiner Ausbildung zum Jacquardweiser, Dessinateur, Zeichner für Webstuhl, zu beibringen. Ein nützliche Vorstellung dieser Liefenungen geht über die eine gestaltete Aufgabe hinaus, indem die Ausbildung zu einer der selben der Liefenung einer Künftigenarbeit bezieht. Zeichnung notwendig macht.

Ein Webstuhl kann in dem Liefenung, einem nützlichen Liefenung möglichst nach allen Seiten zu aufweisen, mir eine breite Grundlage für die verschiedenen Fragen der Webstuhl geben: das Leben mit seinen Freunden, sein Finken der Fächerer bestimmt, was und seine Fingern werden soll.

H. Sameli.

Patentangelegenheiten & Neuerungen

Riemen - Aufleger.

D. R. Patent No. 71637.

von F. Krieger, Ingenieur, Stolpen, Sachsen.

Sie wissen, der verschiedenartigen, bekannten Riemenauflager sind mangelfalt, so daß deren Anwendung unklar, sogar illusorisch sind. Im Folgenden sind sie mit uns für kleine, leichte Riemen zu benutzen. Vorliegende Beschreibung